

# Bildteil

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **30 (2013)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildteil



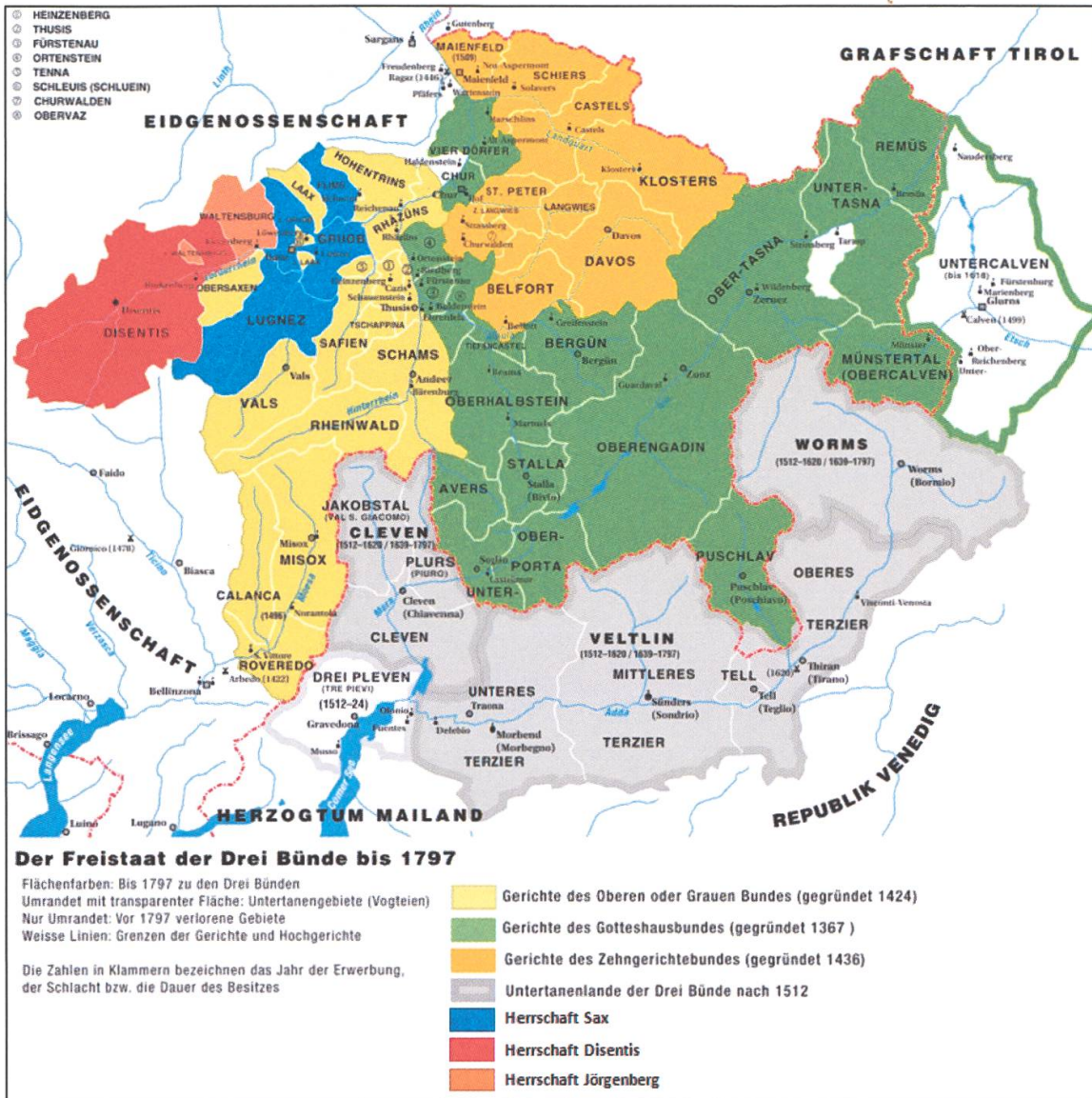


Abb. 1: Der Freistaat der Drei Bünde mit dem Untersuchungsgebiet in der Surselva, das die Gerichtsgemeinden Disentis/Cadi, Jörgenberg, Lugnez, Ilanz und die Gruob, Löwenberg sowie Flims umfasst (Eigene Abänderungen nach [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/archive/3/3e/20100704044103!Geschichte\\_Graubunden.png](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/archive/3/3e/20100704044103!Geschichte_Graubunden.png), Version vom 30.08.2009).









*Abb. 3: Siegel von Benedikt von Lumerins, Landvogt im Lugnez und Landrichter des Grauen Bundes. Die Herren von Lumerins führten ein Wappensiegel mit einem senkrechten Fluss im Schild (StAGR A I/1 Nr. 16, 21. März 1471).*



*Abb. 4: Siegel von Hans (I.) von Mont, Landvogt im Lugnez und Landrichter des Grauen Bundes. Die Herren von Mont führten ein Wappensiegel mit einem halben Einhorn im Schild (StAGR A I/1 Nr. 16, 21. März 1471).*



*Abb. 5: Siegel von Hans (II.) von Capaul, Ammann von Ilanz und in der Gruob sowie Landrichter des Grauen Bundes. Die Familie von Capaul führte ein Wappensiegel mit einem senkrechten Pfeil im Schild (StadtA Ilanz, Nr. 51, 14. Februar 1481).*



*Abb. 6: Siegel von Peter von Pontaningen, Abt des Klosters Disentis 1402–1438. Unter dem thronenden Abt das Wappen der von Pontaningen: eine Burg mit zwei Türmen und offenem Tor (StAGR, Gipsabguss).*





*Abb. 7: Siegel von Hans Janig, Ammann von Ilanz und in der Gruob sowie Landrichter des Grauen Bundes. Hans Janig führte ein Wappensiegel mit einem gespaltenem Schild: rechts ein sechsstrahliger Stern, links ein Steinbockshorn (StadtA Ilanz, Nr. 75, 16. Januar 1498).*



*Abb. 8: Siegel von Ulrich und Caspar von Cabalzar (Zentralarchiv Thurn und Taxis, Regensburg, Rät. Urk. Nr. 99, 23. November 1385).*





Abb. 9: Siegel von Marquart von Kropfenstein, Ammann von Ilanz und in der Gruob sowie Landrichter des Grauen Bundes. Die Herren von Kropfenstein führten ein Wappensiegel mit einem nach rechts gewandten Vogel (Zentralarchiv Thurn und Taxis, Regensburg, Rät. Urk. Nr. 164, 5. Februar 1433).



Abb. 10: Siegel des Hans Rüdi von Fontana, Ammann von Disentis und Landrichter des Grauen Bundes. Hans Rüdi von Fontana führte ein Wappensiegel mit einem aufwärts gerichteten doppelbeflügeltem Pfeil im Schild (StadtA Ilanz, Nr. 64, März 1490).



Abb. 11: Die Herren von Lumerins in guter Gesellschaft. Der Ausschnitt aus der Wappenreihe im ehemaligen Disentiser Klosterhof in Ilanz zeigt sie zusammen mit den Herren von Valendas und von Randeck, den Freiherren von Rhäzüns und (hier nicht sichtbar) den Grafen von Sax (Wandbild, um 1430).





*Abb. 12: Wohnturm der Herren von Lumerins in Lumbrein (14. Jh.). Der Stammsitz der Familie gelangte nach deren Niedergang im 16. Jh. an die von Capaul (Denkmalpflege GR).*





*Abb. 13: Casti de Mont in Vella, erbaut 1666, nachdem der Vorgängerbau aus dem Mittelalter einem Brand zum Opfer gefallen war (Denkmalpflege GR).*



*Abb. 14: Gotische Truhe mit dem Allianzwappen Wolf von Capaul – Anna (II.) von Lumerins, um 1500 (Schweizerisches Landesmuseum Zürich).*



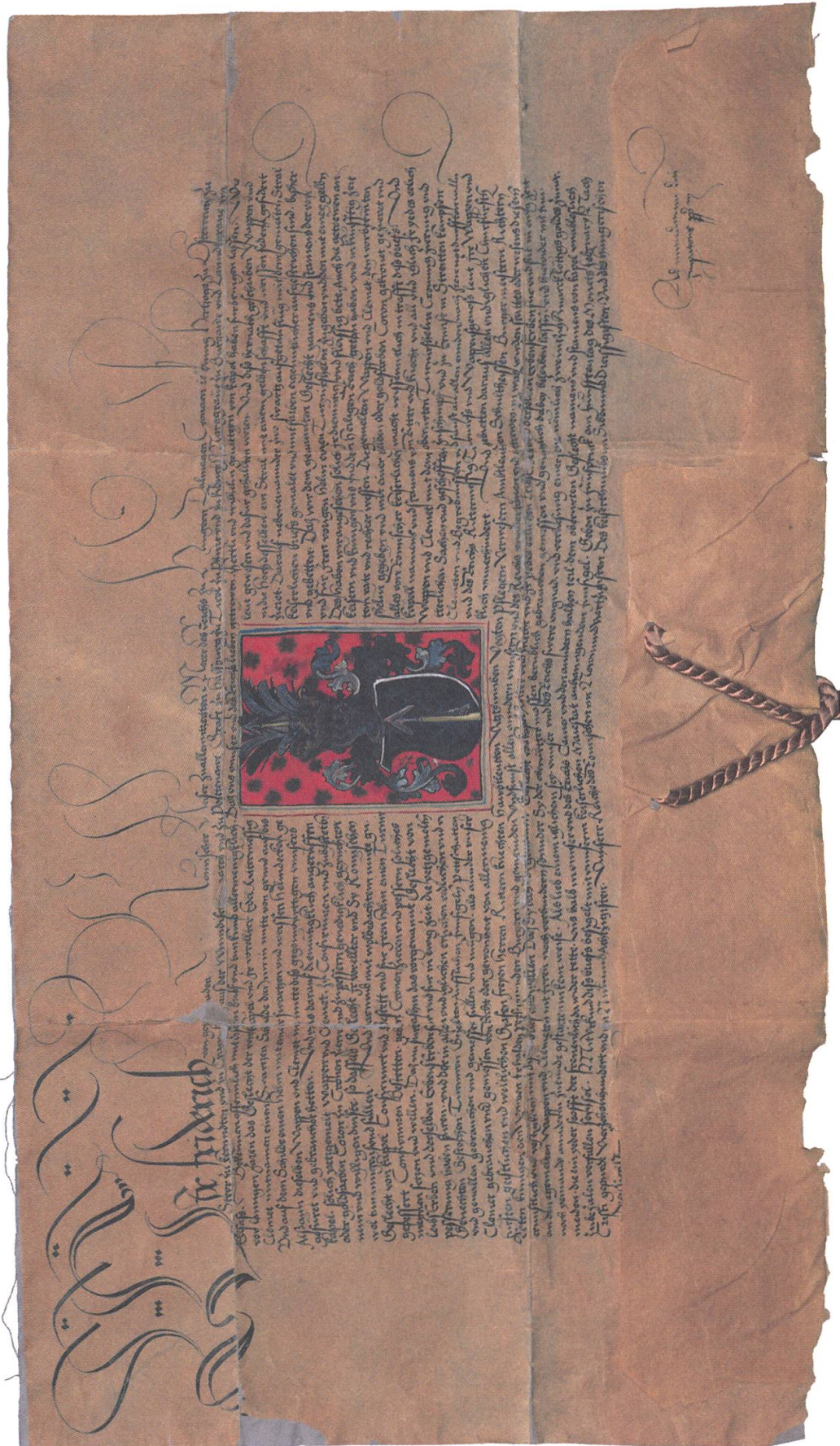
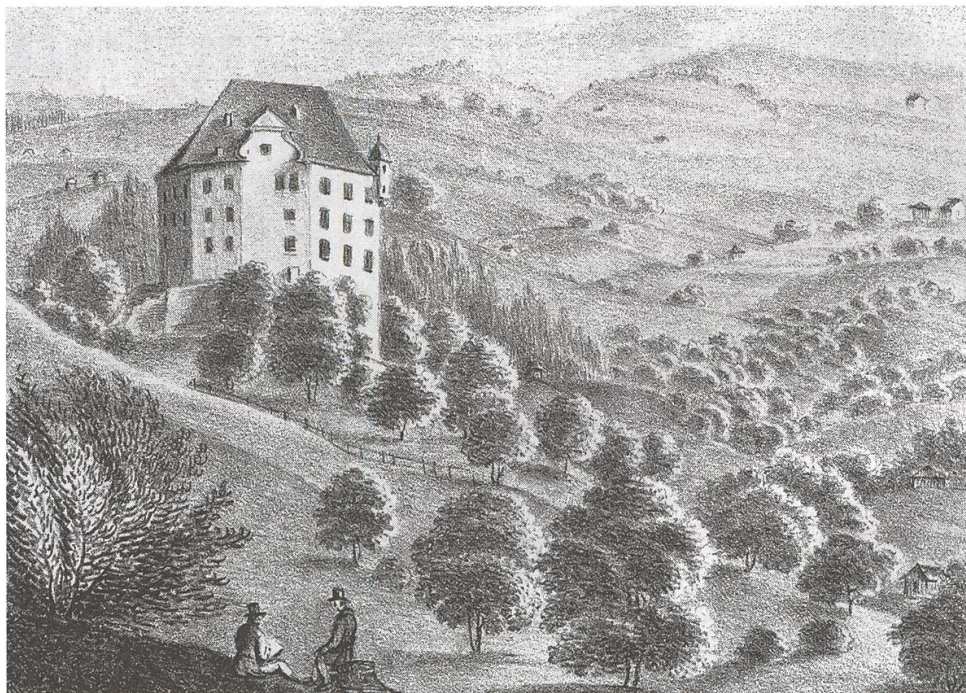


Abb. 15: Hertli und Wilhelm von Capaul erhalten von Kaiser Friedrich III. am 5. Februar 1489 einen Wappenbrief (Faksimile, StAGR B 2096/2, Nr. 26).





*Abb. 16: Capaul-Häuser in Flims. Die Brüder Wolf und Hans (V.) von Capaul erbauten um 1520 bzw. 1528 zwei grosse Steinhäuser am Dorfplatz, getrennt durch das Rats- und Gerichtshaus, zu welchem Hans (V.) einen direkten Zugang hatte (ANLIKER, Flims, S. 75).*



*Abb. 17: Schloss Löwenberg, Schluen. Lithographie von H. Kraneck 1837. Um 1429 gelangten das Schloss und die Herrschaft Löwenberg in Besitz der Herren von Lumerins, zwischen 1481 und 1489 gingen sie in den Besitz der von Mont über (Rätisches Museum, H 1973.1167/41).*





Abb. 18: Ammann oder Landvogt? 1446 kommt es im Lugnez zu einer Auseinandersetzung, welches Amt der Vorsteher der Gerichtsgemeinde bekleiden soll (KA Lugnez, Nr. 1, 27. Juli 1446).



Abb. 19: Lehenrevers des Hans von Solair für Bischof Heinrich V. von Hewen. Die Familie Solair taucht im 15. Jh. im Lugnez als einer der grössten Grundbesitzer und bischöflicher Lehensträger auf, bedeutende Ämter erlangten Mitglieder der Familie indes nie (BAC 014.1845, 2. Juni 1492).



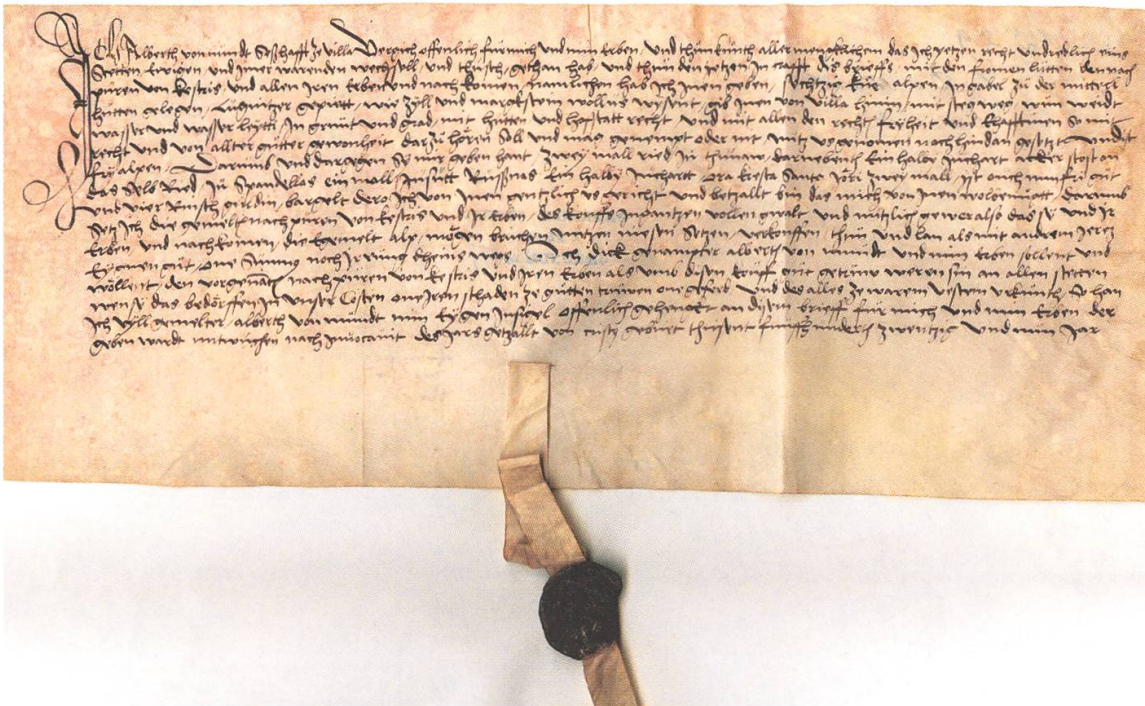


Abb. 20: Albert von Mont, wohnhaft in Vella, tauscht mit der Gemeinde Castrisch 60 Kuhalprechte im Lugnez um verschiedene Güter und 4 Gulden (GA Castrisch, Nr. 11, 17. Februar 1529).

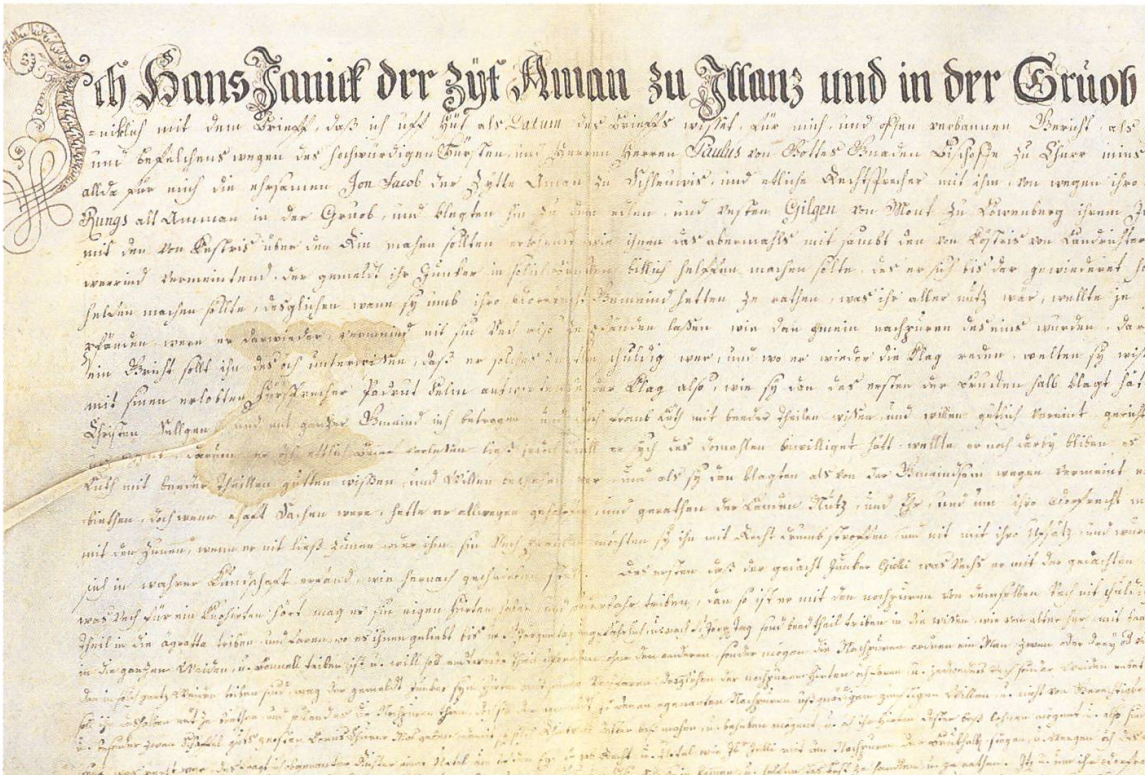
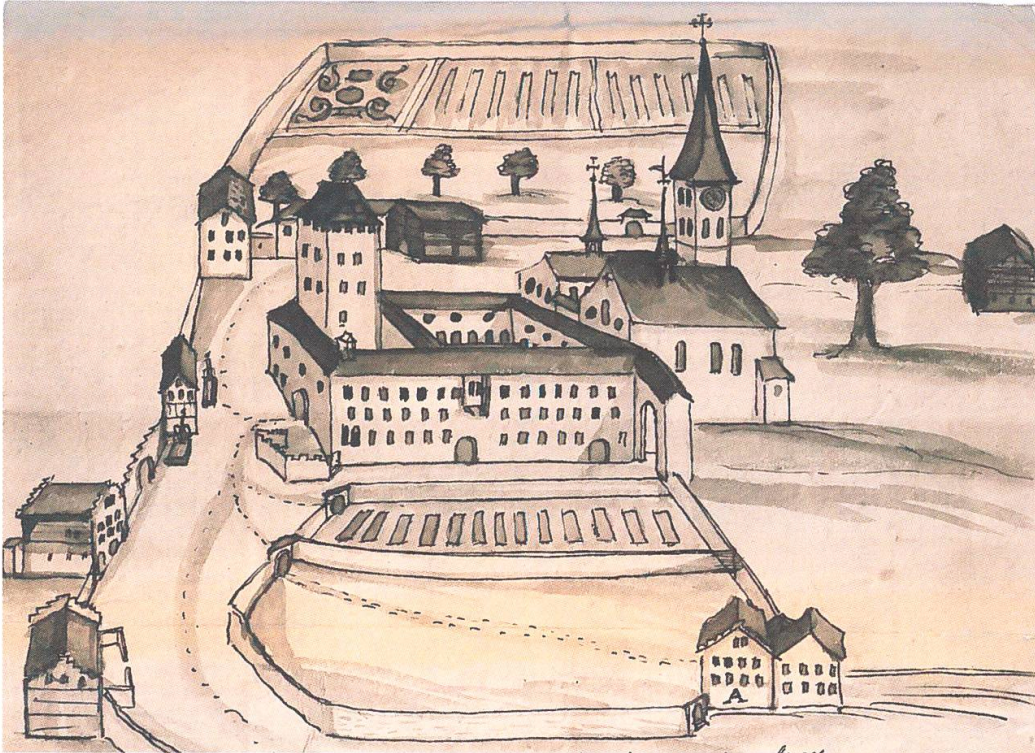


Abb. 21: Die Gemeinde Schluen klagt gegen ihren Herrn Gili von Mont, Herr zu Löwenberg. Dieser sei nicht an der Gemeindeversammlung erschienen, zäune sein Vieh nicht ein und beanspruche generell Sonderrechte im dörflichen Weidegang (GA Schluen, Nr. 2, 18. Mai 1520, Abschrift von 1789).





*Abb. 22: Das Kloster Disentis, bevor es 1685 abgerissen und neu errichtet wurde (Stiftsarchiv Disentis).*



*Abb. 23: Ruine Jörgenberg östlich von Waltensburg. Die Burg bildete im 15. Jh. das Herrschaftszentrum der Freiherren von Rhäzüns und ihrer Erben in der Surselva; nach dem Kauf der Herrschaft Jörgenberg durch den Abt von Disentis 1472 residierten hier die klösterlichen Amtsleute (Denkmalpflege GR).*





Abb. 24: Die Cuort Ligi Grischa in Trun. Der Abt von Disentis stellte den ehemaligen Klosterhof dem Grauen Bund als Gerichts- und Verwaltungssitz zur Verfügung. Hier versammelte sich auch der Bundestag. Das Gebäude wurde 1674–1679 erbaut (Denkmalpflege GR).



Abb. 25: Die Stadt Chur um die Mitte des 16. Jh., Ansicht von Nordwesten. Holzschnitt von Jacob Clauser (Rätisches Museum, H 1973.308).





*Abb. 26: Die 1272 vom Bischof von Chur erbaute Fürstenburg im Vinschgau. Amtssitz des bischöflichen Hauptmanns, der Grundbesitz und Gotteshausleute im Vinschgau beaufsichtigte. Hertli von Capaul amtete hier 1495–1499 als Hauptmann (<http://www.staedte-fotos.de/1024/burgeis-fuerstenburg-erbaut-13-jahrhundert-34971.jpg>).*



*Abb. 27: Fahne des Hochgerichts Lugnez. Damit zogen die Lugnezer Bauern 1499 unter Führung des Landvogts in die Calvenschlacht (Rätisches Museum).*





Abb. 28: Die Bündner Krieger besiegen an der Calven 1499 das zahlenmässig überlegene Tiroler Heer (Schweizer Bilderchronik des Diebold Schilling von Luzern 1513, fol. 191v).





Abb. 29: Eidgenössische Tagsatzung in Baden (AG) 1531. In der Ecke hinten rechts sitzen die drei Gesandten der Drei Bünde («Circkell der Eidtgnoschaft») von Andreas Ryff 1597, Musée Historique Mulhouse).